Halle und Umgebung.

Halle, den 11. September 1918.

Amtlicher Teil.

Städtischer Verkauf von Talg in der Talamtschule am Donnerstag, den 12. September 1918.

Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 29 001—30 000 vorm. von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 30 001—34 500 nachm. von 2—6 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes werden 55 Gramm Talg zum Preise von 25 Pfennigen abgegeben.

Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Städtischer Eierverkauf in der Talamtschule am Donnerstag, den 12. September 1918.

Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 27 501—30 000 vormittags von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 30 001—31 000 nachm. von 2—6 Uhr. Für die Person eines Haushalts wird ein Ei zum Preise von 33 Pfennigen abgegeben.

Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Zur Beschleunigung der Abfertigung wolle man abgezähltes Geld (vor allem Kupfergeld) bereithalten.

Umtausch nur innerhalb drei Tagen.

Verkauf von Quark.

Am Donnerstag, 12. Sept. 1918, erfolgt der Verkauf von Quark auf den Abschnitt 12 des Einkaufscheines über Molkereizeugnisse an folgenden Stellen:

Milchhändlerin Jander, Unterberg 7.
Milchhändler Schönherr, Grünstr. 12,
Milchhändler Hinsche, Gr. Gosenstr. 21,

Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 44 001—46 000 und 46 001—47 000.

Für jedes Kind vom vollendeten 6. bis 12. Lebensjahre wird ein halbes Pfund Quark auf den oben bezeichneten Abschnitt zum Preise von 37 Pfennigen abgegeben.

Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten. Gefäße sind unbedingt mitzubringen.

Gemeinsamer Bezug von Winterkartoffeln.

Diejenigen Behörden, Fabriken, Vereine usw., die für ihre Beamten, Angestellten und Arbeiter wie im vergangenen Jahre den gemeinsamen Bezug von Winterkartoffeln vermitteln wollen, werden hierdurch aufgefordert, dieses dem Stadternährungsamt — Kartoffelkartothek — umgehend mitzuteilen. Hierbei ist zugleich die ungefähre Zahl der Haushaltungen, die von dieser Versorgungsregelung Gebrauch machen wollen, anzugeben.

Saccharin.

Die Inhaber von Apotheken- und Drogengeschäften werden hierdurch aufgefordert, am Donnerstag, den 12. September 1918, vormittags von 8—12½ Uhr im Stadternährungsamt, Marktplatz 22, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 9, die Bezugsscheine für Saccharin in Empfang zu nehmen.

Ein Ausweis ist mitzubringen.

Unter dem Pferdebestande des Fleischermeisters Oskar Großklaus hier, Fleischerstraße 12, ist die Räude ausgebrochen.

Lokaler Teil.

Errichtung von Wohnungsämtern.

Ein Erlaß des Wohnungskommissars.

Das Preußische Wohnungsgesetz vom 28. März 1918 legt den Gemeinden mit mehr als 100 000 Einwohnern die Pflicht auf, Wohnungsämter zu errichten. Auch kleinere Gemeinden können Wohnungsämter gründen und sich gegebenenfalls zur Errichtung gemeinsamer Wohnungsämter zusammenschließen. Für Gemeinden von 50—100 000 Einwohnern kann durch die Aufsichtsbehörde die Errichtung eines Wohnungsamtes vorgeschrieben werden. In einem Erlasse hat der Preußische Staatskommissar für das Wohnungswesen angeordnet, daß die Gemeinden unverzüglich zur Ausführung des Gesetzes schreiten und, soweit ein Zwang zur Errichtung von Wohnungsämtern nicht besteht, in eine Prüfung darüber eintreten, ob sich ein Wohnungsamt empfiehlt. Der Erlaß weist darauf hin, daß dies namentlich dann der Fall sein wird, wenn in einer Gemeinde schon seit längerer Zeit Wohnungsmangel herrscht, ferner bei starker gewerblicher Entwicklung der Gemeinde. Es wird häufig zweckmäßig sein, Wohnungsämter für den Bezirk eines Kreises ins Leben zu rufen.

In einem weiteren Erlasse hat der Staatskommissar die schleunige Errichtung von Wohnungsnachweisen empfohlen, auch für Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern. Es sei zweckmäßig, die Nachweise als Gemeindeanstalt für alle Wohnungen ohne Rücksicht auf ihre Größe einzurichten und die Benutzung möglichst kostenlos zu gestalten. Wünschenswert sei ein Hand-in-Handarbeiten des Wohnungsnachweises mit dem Arbeitsnachweis. Besonders angezeigt erscheine es, bei der Einrichtung von Wohnungsnachweisen Vorsorge zu treffen, daß vermietbare Wohnungen, die sich für kinderreiche Familien eignen, besonders kenntlich gemacht werden.

Für die Stadt Halle kommt die Errichtung eines Wohnungsamtes nicht mehr in Frage, hier ist der Ausbau dieses Amtes zu einer umfassenden Einrichtung bereits in die Wege geleitet.

Vorhänge in Privathäusern nicht durchgängig beschlagnahmefrei.

Die Bestimmung in der Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle vom 25. Juli über die Beschlagnahme von Sonnenvorhängen und dergl., wonach Vorhänge in Privathaushaltungen von der Beschlagnahme befreit sind, ist vielfach vom Publikum so ausgelegt worden, als ob sämtliche Vorhänge in den Privathäusern von der Beschlagnahme befreit seien. Diese Auffassung ist nach offiziöser Mitteilung unrichtig. Innerhalb der Privatgebäude unterliegen nur die Behänge in den Haushaltungen nicht der Beschlagnahme; dagegen sind alle sonstigen Behänge in Privatgebäuden, z. B. Treppenhausvorhänge in Mietshäusern, ferner Behänge in Fabriken, Banken, Bureauräumen, Waren- und Kaufhäusern, Hotels, Geschäften und sonstigen gewerblichen und kaufmännischen Betrieben grundsätzlich von der Beschlagnahme betroffen.

Die Frauenarbeit im Kriege.

Um einen Einblick in die Tätigkeit der Frauenreferate bei den Kriegsamtstellen zu geben, fand am 21. und 22. 8. in Erfurt eine Tagung der Kriegsamtstellen Cassel und Magdeburg mit dem Nationalen Ausschuß für Frauenarbeit im Kriege statt. Der Geschäftsbericht kennzeichnet die Aufgabe der Frauenreferate, die darin besteht, möglichst viele Frauen und Mädchen als Ersatz der im Felde stehenden Männer zur Dienstleistung in der heimatlichen Rüstungsindustrie und in der Etappe heranzuziehen. Diese Aufgaben suchen die Frauenreferate zu erfüllen durch Anwerbung von weiblichen Arbeitskräften und durch Fürsorge für alle in der Kriegswirtschaft arbeitenden Frauen und ihre Kinder. Referate aus der Arbeit einer Fürsorgevermittlungsstelle, über die Zusammenarbeit zwischen Fürsorgevermittlungsstelle und Behörden und Vereinen, sowie aus der Arbeit der Fabrik- und Wohnungspflegerinnen gaben einen Einblick in die vielseitige Fürsorgetätigkeit, die gemeinsam mit den bestehenden Organisationen auf dem Gebiet der Arbeiterinnen- und Kinderfürsorge und der Wohnungspflege ausgeübt wird. Namhafte Beträge wurden, um die vorhandenen Einrichtungen möglichst restlos den Bedürfnissen der Arbeiterinnen anzupassen, aus der Spende des Kaisers für die arbeitende Frau, aus Mitteln des Reichsschatzamtes, der Zivilbehörden, aus Stiftungen der Industrie und privater Personen zur Verfügung gestellt.

Am 2. Tage wies die Referentin der Kriegsamtstelle Magdeburg auf die großen Schwierigkeiten hin, die, bedingt durch die Kriegsverhältnisse (Mangel an leitenden Persönlichkeiten, Fehlen der geeigneten Räume, der Wäsche, des Spiel- und Beschäftigungsstoffes), dem Ausbau der Kinderfürsorge entgegenstehen, gleichzeitig zeigte sie die Wege, wie alle diese Hindernisse überwunden werden können und müssen in Anbetracht der unbedingten Notwendigkeit, für die Frauen und Kinder, für Deutschlands Zukunft zu sorgen. Warme werbende Worte sprach ein Vertreter des Kriegsamts für den Frauenhilfsdienst in der Etappe in Anschluß an einen Bericht über das, was die deutsche Frau im besetzten Gebiet zu leisten hat und über die Fürsorgeeinrichtungen, die von den militärischen Behörden draußen zu ihrem Wohle und zu ihrem Schutze getroffen sind. Sehr viele helfende Hände werden in der Heimat und in der Etappe noch gebraucht, hoffentlich verhallt auch der bei dieser Tagung an die Frauenwelt dringend ergangene Werberuf nicht ungehört.

Eisenbahnbeförderung der Offizier- und Beamtenstellvertreter.

Herr Landtagsabgeordneter Delius hatte auf mehrfache Anfragen hin über die Eisenbahnbeförderung der Offizier- und Beamtenstellvertreter an den Herrn Eisenbahnminister eine Eingabe gerichtet, auf die folgende Antwort eingegangen ist:

„Die Eisenbahndienststellen sind angewiesen, den Offizier- und Beamtenstellvertretern auf den preußisch-hessischen Staatseisenbahnen bei Benutzung von Militärurlauberzügen auf Militärfahrscheinen den Übergang von der dritten in die zweite Wagenklasse gegen Zulegung einer Fahrkarte vierter Klasse aus eigenen Mitteln zu gestatten. Auch ist wegen Einführung dieser Vergünstigung auf den übrigen, dem Deutschen Eisenbahnverkehrsverbande angehörenden Eisenbahnen das Erforderliche veranlaßt.

Die Vergünstigung ist nur für Militärurlauberzüge zugestanden, weil nach Mitteilung des Kriegsministers es vom militärischen Standpunkt nicht geboten erscheine, sie auch in Zügen des öffentlichen Verkehrs zu gewähren."

Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe erhielt Fräulein Else Reichenbach, seit 6½ Jahren Bureauvorsteherin und Kassierin im Evangelisch-Sozialen Preßverband, Kronprinzenstraße 14. In vorbildlicher Treue auf Posten hat sie sich, namentlich in der Kriegszeit, große Verdienste um die vielverzweigte Tätigkeit des Preßverbandes und ihrer glatten und schnellen Erledigung erworben.

Militärische Personalveränderungen. Zum Hauptm. befördert der Oblt. d. Res. Gabler (Altenburg), zu Oblts. der Lt. d. Res. Köhne (Halle), der Lt. d. Landw. Thomas (Altenburg), zu Lts. d. Res. die Vizefeldw. Kullmann (Mühlhausen), Behne (Erfurt), Nausdorf (Bitterfeld), Rosenthal (Gotha), Stöckel (Torgau), Plietzsch (Altenburg), die Vizewachtm. Köhler (Erfurt), Zintsch (Bitterfeld), Richard Lehmann (Dessau), zu Lts. d. Landw. der Feldwlt. Becker (Erfurt), der Vizefeldw. Pohl (Bitterfeld), die Vizewachtm. Mengel (Weißenfels), Wilke (Erfurt).

Aus der Glaucha'schen Kirchengemeinde. Einen Kriegsverlust bedeutet für die Gemeinde die Beschlagnahme der zweiten, kleineren Glocke. Nachdem in der zur Abschiedsfeier gestalteten Kriegsbetstunde am 21. August Pastor Hellmann ihrer gedacht hatte, ließ sie am Abend des 23. August ihr letztes Geläut erklingen. Gegenwärtig wird zum bleibenden Gedächtnis für kommende Geschlechter der künstlerische Schmuck ihrer Oberfläche abgeformt. Die Glocke, die laut einer 1834 im Turmknopf aufgefundenen Urkunde am 6. December 1755 gegossen und am 16. December desselben Jahres auf den Turm gebracht worden war, hat also nur eine verhältnismäßig geringe Lebensdauer gehabt. Außer dem gerade für unsere gegenwärtige Lage so sinnvollen Spruch Klagel. Jerem. 3, 22: „Die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind" trägt sie auf der Vorderseite eine lateinische Inschrift, die besagt: „Regnante Friderico II Borussorum rege indulgentissimo . . . haec campana, quae incendio MDCCXL inutilis facta erat, denuo fusa est anno seculari pacis religionis MDCCLV Halae a Friderico Augusto Recke". Die Rückseite bedeckt ein Relief des unter der Kreuzlast zusammengebrochenen Christus. Oben läuft ringsherum ein für jene Zeit typisches Barockornament. Bei ihrem Guß wurde Glockengut, wie es aus dem in der Inschrift erwähnten großen Brande der Kirche gerettet worden war, mit verwendet. Ihr Gewicht betrug 22 Zentner 9 Pfund. Abformung und Abbildung wird der Besichtigung der Gemeindeglieder zugänglich gemacht werden. Die Entschädigungssumme wird in Kriegsanleihe zinstragend angelegt werden, um seinerzeit mit zur Beschaffung einer neuen Glocke zu dienen.

Abschiedsfeier. Am 27. September, abends ½8 Uhr, soll wie immer die Abschlußfeier für die zu entlassenden Schülerinnen der mit dem Diakonissenhaus und dem Jugendamt verbundenen Pflegerinnenschule im Paulus-Gemeindehause Hohenzollernstraße stattfinden. Freunde der Anstalt sind herzlich willkommen. Die Arbeiten der Schülerinnen werden zur Besichtigung ausgestellt, auch an den beiden folgenden Tagen, dem 28. und 29. September. Der neue Lehrgang für Kinderpflegerinnen (Kindergärtnerinnen 2. Klasse) beginnt am 15. Oktober. Schülerinnen werden noch aufgenommen. Meldungen Burgstr. 37 bei Schwester Lisa Möller wochentags von 3—6 Uhr außer Sonnabend.

Paulusgemeinde. Morgen, Donnerstag, abend ½9 Uhr findet im „Kaiserhof", Reilstraße, der erste Männerabend des oberen Bezirks im Winter statt. Pastor von Broecker spricht über „Wie sollen wir uns unsere Gemeinde und die Volkskirche wünschen?" Freie Aussprache. Männer auch von außerhalb des Bezirks und der Gemeinde sind eingeladen.

Aus der Domgemeinde. Die Körperschaften der Gemeinde haben einmütig an Stelle des verstorbenen Presbyters Herrn Justizrat Dr. Räffert den Oberlehrer an der Städt. Oberrealschule Herrn Professor Dr. Otto Martin für die bis Ende 1921 laufende Wahlzeit zum Aeltesten gewählt. Die Einführung erfolgte am 1. September d. Js. — In diesem Herbst finden die Neuwahlen zum Presbyterium und zur Gemeindevertretung statt. Die Wählerliste wird am 20. d. Mts. geschlossen werden. Anmeldungen werden entgegengenommen von den Vorsitzenden des Presbyteriums Herrn Geheimrat Josephson, Domplatz 3, sowie dem Rendanten Herrn Haring, Schwestschlestr. 7.

Vom Herbstmarkt. Zum Viehmarkt waren 120 Pferde aufgetrieben. Der Handel war infolge der außergewöhnlich hohen Preise flau. Der sonstige Marktverkehr wurde tagsüber durch die ungünstige Witterung beeinträchtigt, abends war er wie an den Vortagen stark. — Wegen Verübung groben Unfugs wurden zwei betrunkene Personen festgenommen und bis zu ihrer Ernüchterung in Gewahrsam gehalten. — Zwei Personen wurden von Krämpfen befallen. Drei verlaufene Kinder wurden in Schutzhaft genommen. Mehrere Gegenstände wurden als verloren und entwendet angemeldet.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Das Stadttheater schreibt uns: Heute, Mittwoch, findet die Erstaufführung von Gerhart Hauptmanns „Elga" statt. Donnerstag gelangt Goethes „Faust" zur Aufführung. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß die Vorstellung um 6 Uhr beginnt. Freitag geht „Der Freischütz" in Szene. Sonnabend „Die Rose von Stambul". Sonntag nachm. 3½ Uhr Volksvorstellung „Jugend", abends 7½ Uhr „Hoffmanns Erzählungen".

Henny Porten in den U.T.-Lichtspielen, Leipziger Straße. Man schreibt uns: In dem vornehmen Lichtspieltheater gelangt ab Freitag, den 13. September, ein spannendes vieraktiges Drama, das sich „Maskenfest des Lebens" betitelt und in packender Handlung das Leben in verführerischer und in abschreckender Weise widerspiegelt, zur Vorführung. Das Henny Porten in dem Drama die Hauptrolle spielt, macht die Vorführung noch wertvoller. Es ist ein fesselnder Film, der durch das harmonische Zusammenspiel aller Mitwirkenden ein Meisterstück geworden ist. Besonders sei noch Bruno Decarli erwähnt, der durch seine Leistung die Reihe seiner Meisterschöpfungen um eine weitere vermehrt hat.

„Wer niemals in der Jugend küßt . . ." Man schreibt uns: Als Freitag, den 13. September, wird in den U.T.-Lichtspielen an der Alten Promenade die Deutsche Lichtspiel-Operettengesellschaft ein siebentägiges Gastspiel veranstalten und die neueste Lichtspieloperette: „Wer niemals in der Jugend küßt" zur Vorführung bringen. Vielleicht gibt die alltagsdunkle „Schlacht" um einen Platz für die U.T.-Lichtspiele, Berlin, Friedrichstraße, den Zweiflern schon zu denken, aber das allein kann nicht maßgebend sein und so kann man vielleicht mehr Gewicht legen auf stürmischen Beifall, Dacapos und begeisterte Stimmung, auch über den Gesang.

Bad Wittekind. Auf das heute abend 8 Uhr unter der Leitung des Königl. Obermusikmeisters Ermlich stattfindende Militärkonzert von der Musikabteilung beim Ers.-Batl. des Landwehr-Inf.-Regts. Nr. 36 sei nochmals empfehlend hingewiesen. (Siehe Anzeige.)

Zoologischer Garten. Morgen, Donnerstag, nachm. 4 Uhr und abends 7½ Uhr finden zwei große Konzerte vom Görlach-Orchester unter Leitung des Musikdirektors H. Görlach mit besonders gewählten Vortragsfolgen statt. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 50 Pf. (von 7 Uhr abends ab 35 Pf.), für Kinder 20 Pf., Militär ohne Dienstgrad zahlt vorm. 10 Pf., nachm. 20 Pf. Zum Abendkonzert haben auch die Dauerkarten für Mittelfind Gültigkeit. Bei ungünstigem Wetter finden die Konzerte im Saale statt. (Siehe Anzeige.)

Vereine und Versammlungen.

Hallischer Beamtenausschuß. Am Sonnabend, den 14. Sept., abends 8¼ Uhr findet im Gasthaus „Zum Schultheiß", Merseburger Straße 16, eine Mitgliederversammlung statt. Näheres siehe Anzeige.

Kriegerverein Alemannia. Am Freitag abend 8 Uhr im „Mars la Tour" Monatsversammlung.

Der Provinzialverbandstag selbständiger Maler der Provinz Sachsen, Anhalts und Thüringens findet am 16. d. Mts. statt, zu dem auch unorganisierte Meister Zutritt haben. Die Tagung im „St. Nikolaus" beginnt um 10 Uhr vormittags.

Strafkammer.

Halle, 10. September.

Sie wollten Butterhemmen „B"

Die früheren Eisenbahnhilfsschaffnerinnen Katharina Schneider und Anna Martha Mucha hatten am 26. April in einem Eilgüterzuge Berlin—Bitterfeld Dienst. Nachdem auf einer Station Butter eingeladen worden war, haben die beiden bei einem Fasse den Deckel zertrümmert und 6 bis 8 Pfund Butter entwendet. Die Angeklagten geben zu, Butter genommen zu haben, aber nicht in der angegebenen Menge, sie hätten vielmehr mit der Hand durch das Loch gelangt und etwas Butter genommen, um ihre Bemme damit zu bestreichen. Als die Sache entdeckt wurde, ist die Butter wieder in das Faß getan worden. Die Angeklagten bestreiten aber, den Deckel des Fasses zertrümmert zu haben, das Loch in dem Deckel könnte davon herrühren, daß in dem Eisenbahnwagen eine Kiste auf das Faß gefallen sei und den Deckel beschädigt habe; ein als Zeuge geladener Schaffner gab eine ähnliche Darstellung. Die Staatsanwaltschaft stellte dem Gerichte anheim, nur Mundraub anzunehmen; das Gericht hielt aber schweren Diebstahl für vorliegend und verurteilte die Angeklagten unter Zubilligung mildernder Umstände zu der für diesen Fall zulässigen geringsten Strafe von je drei Monaten Gefängnis.

Viel auf dem Kerbholz.

Der Berginvalide Ernst Friedrich Trümpler in Gerbstedt war wegen Diebstahls, Körperverletzung und Jagdvergehens angeklagt. Der Angeklagte hat eingestandenermaßen in der Nacht zum 25. August 1917 in Helmsdorf fünf Gänse gestohlen und in einem Steinbruch versteckt; etwas später soll er vom Rittergut Gerbstedt etwa 70 Flaschen Wein und im Oktober ebenda noch sechs Gänse gestohlen haben, doch will er bei dem Diebstahl dieser Gänse nicht mitgewirkt haben. Als der im August Bestohlene in Begleitung eines Polizisten Haussuchung bei dem Angeklagten hielt, soll der Angeklagte ihn mit einer eisernen Brechstange mißhandelt haben, auch soll er einmal mit Hasen, ein anderes Mal mit Katzen gesehen worden sein, woraus geschlossen wurde, daß der Angeklagte sich auch des Jagdvergehens schuldig gemacht hat. Die hallische Strafkammer konnte sich aber in bezug auf die Körperverletzung und das Jagdvergehen von der Schuld des Angeklagten nicht überzeugen und sprach ihn in dieser Hinsicht frei. Für den schweren Diebstahl in drei Fällen erkannte das Gericht auf eine Gesamtstrafe von 2 Jahren Gefängnis und auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre. Da der Angeklagte seit Oktober 1917 in Untersuchungshaft sich befindet, wurden ihm sechs Monate der Untersuchungshaft als verbüßt angerechnet.

Kunst und Wissenschaft.

Die medizinische Fakultät der Universität Jena hat folgende Erklärung veröffentlicht: Nachdem Herr Prof. Henkel in dem Dienststrafverfahren vom Oberverwaltungsgericht freigesprochen worden ist, halten sich die unterzeichneten Mitglieder der medizinischen Fakultät in Jena zu folgender Erklärung für verpflichtet: Wir billigen nach wie vor das Vorgehen unseres Kollegen Rößle und sind der Ueberzeugung, daß er nach Pflicht und Gewissen so handeln mußte, wie er gehandelt hat. Jena, den 28. Juli 1918. Im Auftrage der Herren Binswanger, Stintzing, Maurer, Stock, Lexer, Abel, Ibrahim unterzeichnet: W. Biedermann. — Der Aerzteverein von Jena hat Herrn Prof. Rößle folgendes Schreiben überjandt: Sehr geehrter Herr Professor: Der Aerzteverein von Jena hat Ihnen dadurch, daß er Sie in den beiden letzten Jahren zu seinem Vorsitzenden erwählt hat, einen Beweis seines Vertrauens gegeben. Angesichts des schweren Vorwurfs der Inkollegialität, der Ihnen wegen Ihrer Tätigkeit im Prozeß Henkel von anderen Fachgenossen gemacht

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180911032/fragment/page=0001

worden ist, hat der Aerzteverein in seiner Sitzung vom 29. Juli 1918 beschlossen, Sie erneut seines uneingeschränkten Vertrauens zu versichern. Wir sind überzeugt, daß Ihr Handeln nur reinstem Pflichtgefühl entsprungen ist. Jena, den 29. Juli 1918. Mit kollegialem Gruß Im Auftrage des Aerztevereins Sanitätsrat Dr. Eichhorn, stellvertr. Vorsitzender.

Von einem Universitätsprofessor erschossen. Rostock, 9. Sept. Der Schauspieler Hans Brings vom hiesigen Stadttheater wurde gestern nachmittag in seiner Wohnung von dem hiesigen Universitätsprofessor Hans Reinmüller erschossen. Die Kugel drang Brings in den Kopf und führte seinen sofortigen Tod herbei. Der Grund zur Tat soll in einem Liebesverhältnis des Brings zu der Frau des Professors zu suchen sein.

Hochschulnachrichten.

Wie wir hören, hat Prof. Dr. Franz Doflein, Ordinarius und Direktor des zoologischen Instituts in Freiburg i. Br., einen Ruf an die Universität Breslau als Nachfolger von Geh. Rat Kurentzal erhalten. — In München starb der Universitätsprofessor Dr. med. Korbinian Brodmann, Leiter der topographisch-histologischen Abteilung der Deutschen Forschungsanstalt für Psychiatrie, im Alter von 50 Jahren. — Ernannt wurde Prof. Dr. W. Gerloff von der Universität Innsbruck zum ordentlichen Professor der Staatswissenschaften in Greifswald als Nachfolger W. Mitscherlichs.

Literarisches.

Ueber „Kleinhaus und Kleinsiedlung", also über eines der wichtigsten wirtschaftlichen Probleme, dem der Krieg im Hinblick auf die große Wohnungsnot, die Notwendigkeit der Schaffung von Kriegerheimstätten usw. noch erhöhte Bedeutung gegeben hat, wird in Kürze ein sehr bemerkenswertes Werk erscheinen, auf das wir im Hinblick auf die Bedeutsamkeit der Sache heute schon aufmerksam machen: Geheimrat Muthesius, als Vorkämpfer unserer neuen Wohnungskultur und im besonderen als Bahnbrecher auf dem Gebiete des Kleinhausbaues und Siedlungsbaues bekannt, will in einem allgemein verständlich geschriebenen Buche, das in Kürze im Verlag von F. Bruckmann A.-G. in München erscheinen soll, eine erschöpfende Darstellung alles dessen, was mit dem Begriff Kleinhaus und Kleinsiedlung zusammenhängt, geben. Steht doch unzweifelhaft in Aussicht, daß in der hochgesteigerten Tätigkeit, die sich im Wohnungsbau nach dem Kriege entfalten wird, das Kleinhaus und die Kleinsiedlung eine große Rolle spielen werden. Muthesius will in seinem Buche zum ersten Male die ganze Gedankenfolge vereinigen und dabei das Bauliche, Technische und Wirtschaftliche gleichermaßen behandeln. Das Buch dieses wirklichen Kenners wird zweifellos für die ganze Bewegung segensreich wirken; wir kommen nach Erscheinen noch darauf zurück.

Uebersicht über Verbote und Verfügungsbeschränkungen und über Höchstpreise nach dem Stande vom 20. Oktober 1917. Die Preisbeziehtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats, Berlin W. 57, Winterfeldstr. 37, gibt soeben die dritte Ausgabe heraus.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G. Filiale Poststrasse 12. Fernspr. 1382, 1383, 1692. Depositenkasse Reilstrasse 173. Fernspr. 6189.

Familien-Nachrichten.

Paul Friedlaender
Berta Friedlaender geb. Zeisberg
Vermählte. b 166
Halle a. d. S. im September 1918.

Heute erhielten wir die traurige Nachricht, dass unser guter Sohn, unser lieber Bruder,
der Schütze
Kurt Werner
am 2. September in blühender Jugend für das Vaterland gefallen ist.
Halle, den 10. September 1918.
Bankprokurist **Franz Werner**
und **Frau,**
b 168 **Heinz Werner,**
Käthe Werner.

Allen lieben Freunden und Bekannten, die uns bei dem schweren Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders mit Teilnahme und Trost nahestanden, sagen wir nur an dieser Stelle herzlichen Dank.
Familie Ernst Schröter,
Halle, Domplatz 3. f 31

Die Einäscherung der am 9. Sept. verstorb.
Wwe. Elisabeth Farun
findet am 13. September, nachm. 5 Uhr, auf dem Gertraudenfriedhof statt. Trauerfeier in der kleinen Kapelle. b 163

Offene Stellen

Für die Leitung einer mittl. Maschinenfabrik mit ca. 25 Arbeitern wird ein A 1024
Ingenieur-Kaufmann,
der sich mit Kapital beteiligen kann, sofort gesucht. Nur ausführl. Angeb. bish. Tätigkeit, der Anspr. u. verfügb. Kapitals sind. Berücksichtigt. unt. F. Z. 688 Invalidendank, Dresden.

Buchhalter(in)
für sofort oder später gesucht.
Halensia,
Viehversicherungsgesellschaft,
Wittekindstraße 29.

Privat-Bankhaus sucht
Lehrling
mit Berecht. zum Einjährigen zu baldigem Eintritt. Off. unter S. U. 724 an die Fil. d. Ztg., Gr. Ulrichstr. f 30

Lehrling
zum 1. April 1919 stellt ein, die Generalvertretung der Vaterländischen und Rheinania, Halle, Geiststr. 9. Schriftliche oder persönl. Meldung erbeten.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 11 der. die offene Handelsgesellschaft Meyneert & Müllner, Halle, ist heute eingetragen: Dem Fräulein Lucie Bege in Halle ist Prokura erteilt. h 1651
Halle, den 6. Sept. 1918.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Brauchen Sie
Polstermöbel,
überzeugen Sie sich bitte von der
Riesenauswahl und Leistungsfähigkeit
der V1248
Möbelfabrik
C. Hauptmann,
Kl. Ulrichstr 36 a u. b.
Ca. 200 Musterzimmer
Grosse ältere Vorräte!

Sauberes, junges Mädchen für Küche und Haus zum 1 Oktober gesucht, etwas kochen erw jedoch nicht Bedingung. Kleiner Haush. (1 Dame m. 1 Kind). Angebote unter B. R. 5550 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.

Hausmädchen
welches auch möglichst kochen kann, per 15. Sept. oder auch später für kinderlosen Haushalt bei guter Behandlung gesucht. Es wollen sich nur solche melden, welche gute Zeugnisse aufweisen können und auf Dauerstellung reflektieren. Angebote unter S. 5656 an die Exped. dies. Blatt.

Berliner Bankinstitut sucht per 1. Okt. oder später
im Effektenwesen ausgebild. Damen.
Offerten mit ausführlichen Angaben unter G. M. 3954 an Bernh. Arndt, Annonc.-Exped. Berlin W. 8.

Tüchtiges, gewandtes V845
Mädchen
das kochen kann, bei angemessenem Lohn zum 1. 10. gesucht.
Ludwigs-Wuchrer-Str 86 II.

Einzelne Dame sucht zum 1. Oktober älteres, zuverlässiges
Mädchen
für Küche und Haus
Magdeburger Str. 13 I.

Wir suchen für unseren Buchverlag eine
junge Dame
mit guter Schulbildung als Bernende. Vergütung wird gewährt.
Otto Hendel-Verlag, Halle, Gr. Brauhausstr. 17.

Gesucht für sofort oder 1. Oktober ein sauberes 126
2. Hausmädchen.
Mit Zeugnissen zu melden bei
Frau Geheimrat Steckner,
Neuwerk 7.

Gesucht für 1. Oktober gewandtes solides ab
Stubenmädchen,
nicht unter 20 Jahren, welches gut servieren, näher. ausbessern und möglichst etwas schneidern kann, gut zu plätten versteht (Glanzwäsche nicht nötig) und mit dem Reinigen der Zimmer Bescheid weiß; ferner: tüchtiges, solides
Hausmädchen,
nicht unter 20 Jahren, welches Erfahrung im Reinigen der Küche und Zimmer besitzt und etwas von der Wäsche versteht.
Angebote mit Zeugnis aus besseren Häusern und Gehaltsansprüche erbeten an
Frau Kommerzienrat Nolle,
Wolfenfels a. S., Langendorfer Straße 47.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Artikels 68 der Reichsverfassung in Verbindung mit § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand und dem Gesetze vom 11. 12. 1915, betreffend die Abänderung des Gesetzes über den Belagerungszustand, wird im Interesse der öffentlichen Sicherheit verordnet:

Das Kartenlegen, Wahrsagen, auch die sogenannte Phrenologie zum Zwecke des Wahrsagens und jede ähnliche Tätigkeit, sowie jede Anpreisung einer solchen ist verboten.

Zuwiderhandlungen werden, soweit die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann auf Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark erkannt werden.

Magdeburg, den 5. September 1918.

Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:
Sontag,
Generalleutnant

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 4 des Gesetzes über den Belagerungszustand bestimme ich:

Für die Dauer ihrer Verwendung verleihe ich den bei der Stromaufsicht tätigen Militärpersonen und Stromaufsichtsbeamten, die sich als solche durch militärische Bescheinigung ausweisen, die Eigenschaft als Polizeibeamte, dem militärischen Führer die Rechte eines Hilfsbeamten der Staatsanwaltschaft.

Magdeburg, den 4. September 1918.

Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:
Sontag,
Generalleutnant.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 4 des Gesetzes über den Belagerungszustand verleihe ich den Stromaufsichtsorganen sämtlicher stellvertretenden Generalkommandos für den Bezirk des stellvertretenden 4. Armeekorps diejenigen Rechte, die von ihren stellvertretenden Generalkommandos verliehen sind.

Magdeburg, den 4. September 1918.

Der stellvertretende Kommandierende General:
Sontag,
Generalleutnant.

PRESTO
Automobile
Personenwagen
Schnelllastwagen
„Prestowerke" Aktiengesellschaft
Chemnitz
Vertretung:
Hallesche Automobil-Centrale
Jnh. Paul Hagemann,
Halle a./S. Grünstr. 31.

Vor dem hiesigen Kgl. Amtsgericht, Poststr. 13, Zimmer Nr. 45 gelangen die
Hausgrundstücke
Friedrichstr. Nr. 23 am 17. ds. Mts.
Friedrichstr. Nr. 29 am 19. ds. Mts.
Vormittag 10 Uhr öffentlich zum Verkauf. a 066

Sauberes, fleißiges A3654
Mädchen
mit möglichst etwas Kochkenntnissen suche per 1. Oktober für meinen gutbürgerlichen Haushalt bei guter Behandlung.
H. Thielebein,
Berlin-Wilmersdorf,
Uhlandstraße 89/90.

Schwester, 24 J., ub. 4 J. im Beruf, i. Untersuch.-Labor., Röntgenkab., als Stations- u. Operat.-Schwester tätig gewesen, sucht i. Halle Betätigung bald od. spät. Besuchsw. anwes. bis 29. 9. Gefl. Anfr. erb. an Haasenstein & Vogler, Halle, unt F. 2692 an die Exped. dieser Zeitung.

Staubtücher
empfiehlt
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

Stellengesuche

Schriftsteller,
ehrenhafter verträgl. Charakter, 52 j. kaufm. geb. und gewandter Briefschreiber, im Inseratwesen erf., sucht Stellung in Halle oder nächster Umgeb. Durchgeh. Arbeitszeit angenehm. Angeb. u. S. U. 721 an die Fil. d. Ztg., Gr. Ulrichstraße 52. 127

Vermischtes

Baracken 10×30 m 10×15 m 5×15 m
sofort lieferbar. a 3347/2
Richard Mittag, Barackenwerk, Spremberg.

In unserem
Verkehrs- u. Leseraum
Gr. Ulrichstr. 52
befindet sich die
Annahmestelle
für Anzeigen
und Zeitungsbestellungen
auf unser Blatt.
Verkauf einzelner Zeitungsnummern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180911032/fragment/page=0002

Sie haben sich dort von Frankreich Monopole auf Gas, Elektrizität und anderes für 50 Jahre verschreiben lassen. Der gemeinsame Freiheitskampf lohnt sich also für die Amerikaner.

Deutsches Reich.

Tagung der wirtschaftsfriedlichen Arbeiterverbände Deutschlands.

Zur achten Jahrestagung des Hauptausschusses nationaler Arbeiter- und Berufsverbände Deutschlands hatten sich in Dortmund die Vertreter der angeschlossenen Organisationen in überaus großer Zahl zusammengefunden. Besonders stark waren die Industriegebiete Rheinland-Westfalens, Mitteldeutschlands und des Saargebiets vertreten. Ferner waren der Bund der Landwirte und der Deutsche Flottenverein vertreten, letzterer durch seinen Vorsitzenden, den Fürsten von Salm-Horstmar. — Die Zustimmung der Versammlung zu den gehörten Vorträgen kam in folgender einstimmig angenommenen Entschließung zum Ausdruck:

„Die zur 8. Jahrestagung in Dortmund versammelten Vertreter des Hauptausschusses nationaler Arbeiter- und Berufsverbände Deutschlands erklären im Anschluß an die Ausführungen der Vortragenden, daß sie an der Ueberzeugung von der Notwendigkeit des wirtschaftlichen Friedens für die Gesundung des Verhältnisses zwischen Unternehmern und Arbeitern sowie für den Neuaufbau unseres Wirtschaftslebens nach dem Kriege festhalten. In dieser Erkenntnis verpflichten sich die Anwesenden, mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln die wirtschaftsfriedliche Bewegung zu fördern, den Gedanken der friedlichen sozialen Verständigung zu pflegen und der wirtschaftsfriedlichen Bewegung im öffentlichen Leben die ihr gebührende Geltung zu verschaffen. Im Hinblick darauf, daß ohne den Frieden im Innern die gewaltigen Aufgaben, die unsere Zeit an das deutsche Volk stellt, nicht zu lösen sind, ist vor allem dahin zu streben, daß den wirtschaftsfriedlichen Arbeiterverbänden die volle Gleichberechtigung gegenüber denjenigen Organisationen nicht geschmälert wird, welche den Klassen- und Wirtschaftskampf im eigenen Lande auf ihre Fahne geschrieben haben.

Provinzial-Nachrichten.

Kriegstagung der Hotelbesitzer Sachsens.

Dresden, 10. Sept. Unter dem Vorsitz des Hotelbesitzers Otto Müller (Zwickau) fand in Bad Elster die erste Hauptversammlung des Hotelbesitzerverbandes für das Königreich Sachsen, das Herzogtum Sachsen-Altenburg und die Fürstentümer Reuß statt. Nach einer Ehrung der verstorbenen Verbandsmitglieder schilderte der Vorsitzende die durch die Kriegsereignisse geschaffene bedrängte Lage des Hotelgewerbes. Der Schriftführer, Hotelbesitzer Acker (Leipzig), erstattete hierauf den Jahresbericht. Er berichtete u. a. über eine Eingabe an die Reichsbekleidungsstelle um Milderung der Beschlagnahmebestimmungen für Hotelwäsche. Darauf ist eine Antwort erfolgt, daß zunächst nur eine Beschlagnahme, aber keine Enteignung in Frage komme. Der Redner ersuchte ferner die Zentraleinkaufsgesellschaft und das Kriegsernährungsamt unter Berücksichtigung der schwierigen Lage des Hotelgewerbes um hinreichende Zuteilung von Lebensmitteln aller Art. Auch regte er bei Kommunalverbänden die bessere Belieferung des Hotelgewerbes an. Der Verband faßte im Anschluß hieran verschiedene Beschlüsse. So soll eine Bürgschaft für an Gäste eingehende Geld- und Wertsendungen von den Hotelinhabern nicht mehr übernommen werden; die herrschende allgemeine Teuerung hat den Verband veranlaßt, die Zimmerpreise mit einem 15prozentigen Teuerungszuschlag zu belegen. Als Mindestpreis für Hotelzimmer ist 2,50 Mark, ohne Frühstück, festgesetzt worden.

Um für das Hotelgewerbe einen Sitz in der Ersten sächsischen Städtekammer zu erlangen, richtete der Verband eine entsprechende Eingabe an das sächsische Ministerium des Innern.

Peißen, 11. Sept. (Von unseren drei Kirchenglocken) wird nunmehr die zweite, die Bergglocke, im Jahre 1658 gegossen, eingeschmolzen. Sie war dem St. Wenzeslaw geweiht. Neben biblischen Sprüchen trug sie den Namen des Landesherrn, des Amtshauptmanns, des Pfarrers und der 2 Kirchenältesten. Von nun an wird das Mittagläuten mit der sogenannten Bimmel, aus dem Jahre 1400 stammend, besorgt. Diese und die 1483 gegossene große Glocke bleiben der Kirche ihres Kunstwertes halber einstweilen erhalten. Der Gottesdienst am vergangenen Sonntag war eine erhebende Glockenabschiedsfeier.

—e. **Weißenfels**, 10. Septbr. (Diebstähle und kein Ende.) Vergangene Woche wurden einem hiesigen Fuhrwerksbesitzer von einem eben angetretenen Geschirrführer zwei wertvolle Pferde nebst Wagen entführt; dem schnellen Eingreifen der Polizei gelang es, Pferde und Wagen am gleichen Tage noch in Naumburg zu ermitteln, der Dieb aber entkam. Etwa zur gleichen Zeit wurden aus einem Zigarrengeschäft in der Merseburger Straße 230 Zigarren und 5600 Zigaretten gestohlen, aus einem Schrebergarten der Neustadt eine Ziege. In der Nacht zum 6. d. Mts. wurden einer aus Schubfachik 60 Rollen schwarzer Zwirn, 90 Rollen schwarze Nähseide, 20 Rollen gelber Zwirn und drei Häute Chevreauxleder gestohlen, aus einem Fährhause an der Saale ein Manchestermantel, ein Lüsterrock, ein Teaching und eine Brille. — In der Schützenhauswirtschaft in Teuchern haben Diebe eingebrochen, Schränke erbrochen und mitgenommen, was ihnen wert erschien. — Auf Grube „Johannes" bei Gräben wurde in einem verschlossenen Raum eingebrochen und sämtliche zum Trocknen aufgehängte Wäsche gestohlen. — In der Sonntagnacht wurde in Grunau ein Stamm Hühner gestohlen, in Großgrimma ein Schwein an Ort und Stelle abgeschlachtet und mitgenommen. Aus einem Pfarrgarten wurde der größte Teil der Aepfel geraubt.

Eilenburg, 10. Sept. (Gelddiebstahl im Eisenbahnabteil.) Am 2. d. M. ist, wie erst jetzt von amtlicher Seite mitgeteilt wird, auf der Eisenbahnfahrt Leipzig-Eilenburg mit dem Zuge 4,04 Uhr nachmittags auf Haltestelle Pönitz in einem Abteil 3. Klasse eine braune Segeltuchhandtasche mit 7500 Mk. Inhalt beim Aussteigen zurückgelassen worden. In diesem Abteil haben sich noch zwei Frauen, vermutlich Bauernfrauen, befunden, die wahrscheinlich in Eilenburg ausgestiegen und in der hiesigen Gegend wohnhaft sind. Wohl mit Bestimmtheit ist anzunehmen, daß die Frauen Geld und Tasche an sich genommen haben.

Bitterfeld, 10. Sept. (Um dem Mangel an Fußbekleidung) für den kommenden Winter abzuhelfen, hat der Magistrat aus Dänemark gute rotbuchene Holzschuhe für Männer, Frauen und Kinder bezogen. Sie sind bezugsscheinfrei, doch ist zur Abgabe der Schuhe eine Anweisung des Rathauses erforderlich.

× **Hettstedt**, 11. Sept. (Erhöhung des Wassertarifs und der Straßenkehrgebühren.) Die Stadtverordneten stimmten dem Antrage auf Erhöhung des Wassertarifs um 10 Proz. für die Kriegsdauer zu. Ebenso wurden die Straßenkehrgebühren von 25 Pfg. auf 35 Pfg. für den Quadratmeter erhöht.

⊕ **Eisleben**, 10. Sept. (An Stelle des verstorbenen juristischen Abteilungsdirektors) Landesrat Thewes wurde Kgl. Berginspektor Gerichtsassessor Menzel-Clausthal in die Dienste der Mansfeldschen Gewerkschaft berufen.

(—) **Cöthen**, 10. Sept. (Zwei mit Weizen und Zucker beladene Eisenbahnwagen,) die zur Reparatur vor der hiesigen Eisenbahn-Reparaturwerkstatt standen, wurden vorgestern arg bestohlen. Etwa acht Personen sind bis jetzt ermittelt, die an den Diebstählen beteiligt sind.

Sport-Nachrichten der „Saale-Zeitung".

Pferdesport.

Berlin-Grunewald.

Donnerstag, den 12. September, nachmittags 2½ Uhr.

Auf der Grunewaldbahn ist am Donnerstag trotz Fehlens eines größeren Ereignisses wieder ausgezeichneter Sport zu erwarten, da es fast auf der ganzen Linie starke Felder geben wird. Im Mittelpunkt steht das von einem Dutzend Pferde bestrittene Weil-Rennen.

Unsere Meinung:
1. Langenbielau-Rennen: Revelin — Siegerin II.
2. Preis von Groß-Streblitz: Obbut — Laiette.
3. Ostbahn-Ausgleich: Anemone — Griseldis.
4. Weltmann-Rennen: Dichemal — Beberitze.
5. Weil-Rennen: Wachholder — Rheinfall.
6. Neunhagen-Ausgleich: Lancelot — Scharfschütz.
7. Unverhofft-Rennen: Proserpina — Tunichtgut.

Radsport.

Die Radrennen in Düsseldorf hatten einem eigenen Drahtbericht zufolge sehr unter Regenwetter zu leiden. Der letzte Lauf des Dauerrennens der Meisterschaft von Preußen mußte wegen des Regens von 50 Kilometer auf 20 Kilometer gekürzt werden. Nachstehend die Ergebnisse: Meisterschaft von Preußen. 1. Lauf (20 Kilometer): Bauer 18 : 45,8 Wißmann 620 Meter, Günther 1020 Meter, Nettelbeck 3080 Meter zurück. 2. Lauf (30 Kilometer). Günther 25 : 29,6, Wißmann 1750 Meter, Bauer 1800 Meter, Nettelbeck 5200 Meter zurück. 3. Lauf (20 Kilometer). Bauer 19 : 31, Günther 500 Meter, Wißmann 950 Meter, Nettelbeck 2900 Meter zurück. Gesamtergebnis: 1. Günther 68 480 Meter, 2 Bauer 68 200 Meter, 3. Wißmann 67 100 Meter, 4. Nettelbeck 58 470 Meter. Die Fliegerrennen gewann sämtlich Menne vor Peisker, Frinde und Wolke.

Vermischtes.

Heiteres. Einige gelungene Scherze finden wir in der „Jugend": Kindermund. Auch ich bin unter die „Selbstversorger" gegangen. Meinem Tierpark von drei Kaninchen habe ich noch ein Zwerghühnchen zugefügt. Pipinchen ist der besondere Liebling und Stolz unserer kleinen Lili. Leider will es jedoch ihre Hoffnung auf den reichen Eiersegen, mit dem sie ihre kleine Straßenkumpanei schon neidisch gemacht hat, nicht erfüllen. Ihr erster Gang ist nach Pipinchens Nestkorb. Doch heute kommt sie freudestrahlend gesprungen. In beiden Paischhändchen das noch warme Ei emporhaltend, ruft sie in stolzer Genugtuung: „Pipinchen hat doch 'n Ei telegt, un gleich 'n tekochtes!" — Ein auswärtiger Besuch war kürzlich in einer Gesellschaft in Lübeck und es fiel ihm auf, daß alle Anwesenden, Herren wie Damen, ausschließlich eiserne Schmucksachen trugen, während ihm selbst noch eine dicke goldene Uhrkette über dem Bauche baumelte. Bald trat denn auch ein alter Herr auf den Gast zu, wies auf seine Uhrkette und fragte: „Wollen Sie die denn nicht auch dem Vaterlande zum Opfer bringen?" „Nicht der Rede wert," erwiderte der Angeredete und setzte geringschätzig das Wort „Talmi" hinzu. Darauf der andere: „Selisam, vor dem Kriege trug man Talmi für Gold, jetzt trägt man Gold für Talmi." Und entfernte sich kopfschüttelnd. — „Aha!" Kinder einer Dorfschule sahen ihre Lehrerin über die schweren Zeitläufte hinweggübringen durch allerhand kleine Aufmerksamkeiten in Form von Eiern, Wurststückchen und Früchten. Eine besonders liebe Kleine wollte hinter ihren Mitschülerinnen nicht zurückstehen und versprach von einem Tage zum anderen: „Freilein, aber morgen bring' ich wirklich Kerschen mit." Auf die Frage der Lehrerin nach wenigen Tagen, wo denn die versprochenen „Kerschen" blieben, antwortet die Kleine mit betrübtem Gesicht: „Der paßt ja immer so uff."

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die letzte Abonnementsquittung beizufügen.)

F. Th. 56. Die Kündigung der Wohnung steht Ihnen frei. Wenn der im Felde stehende Mieter sich aber mit dieser Kündigung nicht einverstanden erklären will, so muß er beim Mietseinigungsamt — wenn ein solches fehlt, beim zuständigen Amtsgericht — die Abweisung der Kündigung beantragen. In Ihrem Falle dürfte aber wohl, wenn Sie die diebischen Neigungen der Mietersfamilie beweisen können, die Kündigung als zu Recht bestehend anerkannt werden. Wird etwa nach Ablauf der Kündigungsfrist die Wohnung nicht geräumt, so ist die Räumungsklage anzustrengen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Zinkhütten- und Bergwerks-Aktien-Gesellschaft vorm. Dr. Lowitsch & Co. in Kattowitz. Die Gesellschaft, deren 6 Millionen Mark betragendes Aktienkapital 1916 an die Georg von Giesches Erben Bergwerks-Ges. in Breslau übergeing, erzielte im Geschäftsjahr 1917/18 einen Rohgewinn von 1 297 787 (2 261 291 Mk. Dagegen beanspruchten Abschreibungen 416 896 (602 051) Mk., Zinsen 255 103 (382 762) Mk. Zuzüglich 162 932 (101 994) Mk. Vortrag verbleibt ein Reingewinn von 623 276 (897 822) Mk., aus dem eine Dividende von 6 (8) Prozent für die Aktie und 5 Prozent (wie im Vorjahr) für den Genußschein verteilt wird. In der Bilanz haben sich Bestände auf 2 905 207 (3 217 652) Mk., Debitoren auf 1 783 841 (4 001 701) Mk. ermäßigt. Andererseits sind auch Kreditoren auf 6 711 293 Mk. zurückgegangen.

Deutsche Glas- und Spiegelfabrik A.-G. in Fürth i. B. Unter dieser Firma wurde eine neue Gesellschaft mit einem Aktienkapital von 1 600 000 M. zwecks Herstellung von Spiegelglas, Fensterglas, Rahmen und Möbel aller Art gegründet. Die Gesellschaft ist aus einer Verschmelzung verschiedener Fürther Firmen hervorgegangen.

Zuckerrüben-Untersuchungen. Im Institut für Zucker-Industrie am 5. September ausgeführte Untersuchungen ergaben für das Deutsche Reich als Durchschnittsgewicht einer Rübe 426 Gr. gegen 359 und 319 Gramm zu der entsprechenden Zeit in den beiden Vorjahren. Das Durchschnittsgewicht der Blätter einer Rübe wurde mit 475 gegen 304 und 352 Gramm festgestellt, die Durchschnittsmenge des Zuckers in einer Rübe mit 69,0 gegen 60,7 und 51,7 Gramm, der Zuckergehalt mit 16,2 Proz. gegen 16,9 und 16,2 Proz. Gegenüber dem Gesamtdurchschnitt in der Vorwoche bedeutet die einzelne Zunahme eine Steigerung um 68 bezw. 12 und 13,9 Gramm, bezw. 0,8 Prozent.

Norddeutsche Gummi- und Guttapercha-Waren-Fabrik vorm. Fonrobert & Reimann A.-G. in Berlin. Die Gesellschaft beruft zum 3. Oktober eine außerordentliche Generalversammlung ein, die über die Erhöhung des Grundkapitals um 200 000 Mark auf 1 500 000 Mark durch Ausgabe neuer Aktien Beschluß fassen soll. Die Aktien sollen den bisherigen Aktionären zum Nennwert im Verhältnis von 4 : 1 angeboten werden. Schlußscheinstempel und Kosten der Ausgabe trägt die Gesellschaft. — Die letzte Erhöhung im Betrage von 604 000 Mark wurde bei der Sanierung des Unternehmens im Jahre 1907 vorgenommen; die Aktien wurden damals den Besitzern abgestempelter Aktien zum Kurse von 106 Prozent im Verhältnis von 1 : 1 angeboten. Die Gesellschaft hat in den letzten 3 Jahren 4, 6 und 9 Prozent Dividende verteilt. Mit der Kapitalserhöhung soll hauptsächlich Vorsorge für die Uebergangswirtschaft getroffen werden. Indessen liegt bei der Transaktion auch der Gedanke zugrunde, den Aktionären für die in den letzten Jahren absichtlich niedrig gehaltene Dividende ein Aequivalent zu bieten. Die Gesellschaft verfügt zwar gegenwärtig über erhebliche flüssige Mittel, doch dürften diese in Anbetracht der Ansprüche, die nach dem Friedensschluß aller Voraussicht an die Gesellschaft herantreten werden, nicht ausreichend sein. So wird der Bedarf an Rohgummi ein stetig großer sein. Auch ist mit der Aufnahme eines neuen Fabrikationszweiges die Erweiterung der Marienborser Fabrik geplant. Die ursprünglich in Aussicht genommene Verlegung der Berliner Fabrik nach Marienborf ist aufgegeben worden.

Rheinische Pianofortefabrik A.-G. vorm. P. Mand in Köln. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 6 Prozent festgesetzt. Ueber die Aussichten wurde bemerkt, daß Rohstoffe noch für drei Vierteljahre vorhanden sind, daß aber die Kohlenversorgung vielleicht Schwierigkeiten machen könne.

Parkhotel — Kassee Lück Akt.-Ges., Braunschweig. Das abgelaufene Geschäftsjahr erbrachte einen Reingewinn von 1137 Mark, um welchen Betrag sich der vorjährige Verlustvortrag von 149 246 Mk. vermindert.

Die Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft führt jetzt die im Mai beschlossene Kapitalserhöhung von 60,48 auf 75,6 Millionen Kronen durch. Auf vier alte Aktien entfällt eine neue Aktie zum Bezugspreis von 1800 K.

Wetternachricht der „Saale-Zeitung".

12. September:

Mäßig warm, Fortdauer der Regenfälle, strichweise Gewitter.

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Helms; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Sport und Briefkasten: Heinrich Mieschner; Feuilleton, Unterhaltungsblatt, Vermischtes usw.: Dr. Karl Bürer; für den Anzeigenteil: W. Hackenbracht
Druck und Verlag von Otto Hendel.

Gewinnauszug der 12. Preußisch-Süddeutschen (238. Königlich Preußischen) Klassenlotterie

3. Klasse 1. Ziehungstag 10. September 1918

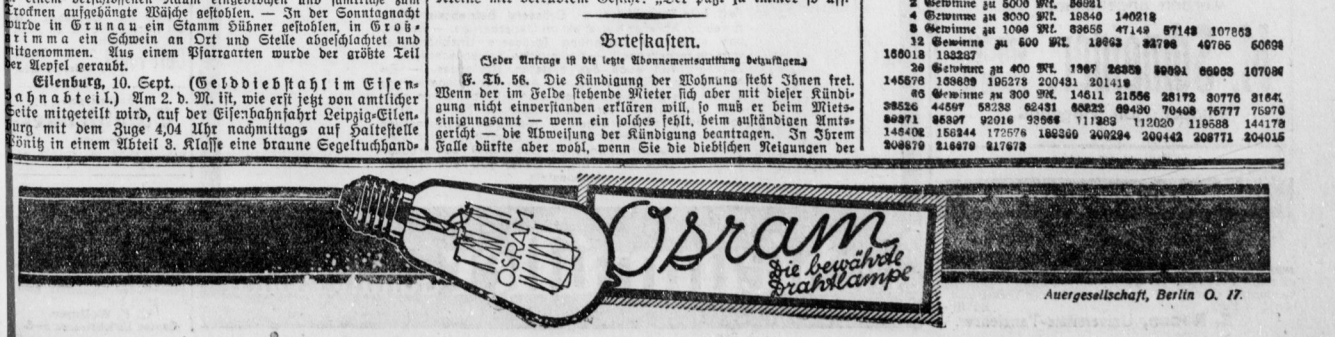
Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. B.) (Nachdruck verboten)

In der Vormittags-Ziehung werden Gewinne über 144 Mk. gezogen: 2 Gewinne zu 5000 Mk. 84036

2 Gewinne zu 3000 Mk. 87960
4 Gewinne zu 1000 Mk. 44207 183687
14 Gewinne zu 500 Mk. 25208 153996 167092 171125 187938 216383 217764
26 Gewinne zu 400 Mk. 3381 82008 85841 40004 67202 113933 125301 125767 153711 181507 187002 212352 221873
86 Gewinne zu 300 Mk. 6806 10866 17677 21443 22973 23238 26033 27213 35229 37959 38878 39781 50086 54784 55749 63475 67948 67985 81345 96597 103109 103326 113759 114070 114146 114958 124473 124892 125362 130889 136279 137647 155871 163175 166247 183847 187771 209988 210398 211265 216096 222044 222589

In der Nachmittags-Ziehung werden Gewinne über 144 Mk. gezogen: 2 Gewinne zu 75 000 Mk. 116845
2 Gewinne zu 10 000 Mk. 218159
2 Gewinne zu 5000 Mk. 86921
4 Gewinne zu 3000 Mk. 19840 140218
8 Gewinne zu 1000 Mk. 83658 47149 87143 107853
12 Gewinne zu 500 Mk. 18963 32786 49785 50699 156018 183237
20 Gewinne zu 400 Mk. 1987 26359 59891 66963 107086 145576 168889 195273 200431 201419
86 Gewinne zu 300 Mk. 14611 21556 28172 30776 31641 38526 44597 58233 62431 66822 69430 70408 75777 76970 86971 86897 92016 93666 111383 112020 119588 144178 148402 156244 172578 186360 200294 200442 208771 204015 208679 216679 217673



Auergesellschaft, Berlin O. 17.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180911032/fragment/page=0003

Walhalla-Operetten-Theater.

Täglich 7½ Uhr
Drei alte Schachteln.

Kasse v. 10—1½ u. 4—6 Uhr.

Thalia-Säle! Montag, den 23. 9. 18., abends 8 Uhr

Senft-Georgi

Einziger lustiger Abend — Neues Programm

Karten in der Hofmusik-Handlung H Hothan.

Die Ausgabe der zweiten Reihe der Zinsscheinbogen zu den 4½%igen Schuldverschreibungen vom Jahre 1908 der vormaligen Sächsisch-Thüringischen Aktiengesellschaft für Braunkohlen-Verwertung zu Halle a. S. erfolgt kostenlos gegen Einreichung der Anweisungen vom 1. Oktober 1908 von heute ab bei den nachstehenden Kassenstellen:

in Berlin: bei der Bank für Handel und Industrie, bei der Berliner Handelsgesellschaft,
in Darmstadt: bei der Bank für Handel und Industrie,
in Frankfurt a. M.: bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,
in Leipzig: bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und deren Abteilung Becker & Co., bei der Bank für Handel und Industrie, Filiale Leipzig,
in Magdeburg: bei der Mitteldeutschen Privatbank,
in Halle a. S.: bei der Bank für Handel und Industrie Filiale Halle a. S., bei dem Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., bei dem Bankhause H. F. Lehmann,
in Naumburg a. S.: bei Rud. Müller & Co., Commandit-Gesellschaft.

Die Anweisungen sind der Nummer nach zu ordnen und mit entsprechendem Nummernverzeichnis in doppelter Ausfertigung einzureichen. a 244

Halle a. S., den 10. September 1918.

A. Riebeck'sche Montanwerke, Aktiengesellschaft.

L. Hoffmann. Heinrich.

Neuanmeldungen in die Kundenliste für

Nähgarne

nimmt entgegen

H. Schnee Nacht., Gr. Steinstraße 84. V3345

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten, Poststrasse 9/10.

Juwelen — Gold — Silber. V32785

Nähgarn!

Anmeldungen bei

Julius Bacher, Leipzigerstraße 102. V169/5

Brennholz

zur Streckung des Kohlenvorrates empfehlen billigst V3263II gespalten, in Stoben, etwa 20×15 cm groß, sowie in Knüppeln 1 m lang.

Buchmann & Co., Kohlenhandelsges. m. b. H., Dessauerstraße 53, Fernsprecher 1471.

Betrifft

Nähgarne

Anmeldungen zur neuen Kundenliste werden angenommen bei

M. Schneider, Leipziger Straße 94

Inhaber: Joh. Hagenow.

Unterricht

Tanz-Unterricht.

Mitte Oktober beginnt mein erster Kursus für Damen und Herren und gleichzeitig ein solcher für Damen allein. Privatzirkel nach Uebereinkunft. Gefl. Anmeldungen erbitte ich in meiner Wohnung Yorkstrasse 5 von 2—4 Uhr. h 1531

E. Rosco, Universitäts-Tanzlehrer.

KINO! KINO!

THALIA-FESTSAELE

von **Freitag, den 13. bis Donnerstag, den 19. Sept.,** abends 8 Uhr, ausgenommen Sonntag, den 15. Sept.:

Kinematographische Bilder aus Afrika.

Der bekannte Afrikaforscher und Grosswildjäger

HANS SCHOMBURGK

wird persönlich sein selbstaufgenommenes, grosses Filmwerk

„Im Deutschen Sudan"

vorführen und durch fesselnden Vortrag beleben.

Sport und Jagd. Ernstes und Heiteres aus dem Innern Afrikas.

Dazu das neue Beiprogramm.

Karten zu Mk. 2.50, 1.75 und 1.— in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan und an der Abendkasse erhältlich. Ausserdem täglich **Schulvorstellungen.**

KINO! KINO!

Deutsche Faserstoff-Ausstellung Leipzig 1918

Königsplatz / Mitte August bis Mitte Oktober

Täglich geöffnet 9 bis 7 Uhr / 5200 qm große eigene Ausstellungshalle Über 400 Aussteller / Vorträge / Führungen / Maschinen im Betrieb Erfrischungsraum

---

„Kalztrunk"

aus der Calciumquelle Hubertusbad, Thale.

Bietet bei den Mahlzeiten getrunken besten **Ersatz** für den bei der jetzigen Ernährung fehlenden **Kalkgehalt** der Speisen!

Ist das erfrischendste, **gesundheitlich förderlichste Getränk** für **kranke, schwächliche, nervöse** Konstitutionen!

Ist das geeignetste Getränk gegen die **Krankheiten des Alters** und für **Kinder!**

Bietet den **besten Ersatz für die jetzt fehlenden Getränke!**

Uebertrifft an **Bekömmlichkeit** alle Limonaden, alkoholfreien Getränke und Mineralwasser. A25285

Alleinvertrieb für Halle und Umgegend:

Wilhelm Rauchfuß' Brauereien

Telephon 5827, 5828.

Spart Leder

Spart Geld

Der Hochleistungs-Ersatztreibriemen der Gegenwart ist der

Luxtreibriemen

von den grössten staatlichen u. privaten Werken u. Werften seit zwei Jahren dauernd nachbestellt. Glänzende Zeugnisse der Verbraucher aller Industriezweige stehen zur Verfügung! — Lassen Sie Prospekte kommen. —

Lieferfrist: Sofort ab Lager.

Hersteller: **F. Emil Häberlin, Chemnitz,** Stephansplatz 2.

FEUERBRÜCKE D.R.P. u. Auslandspat.

statt

Abstreifer.

Fast kein Verschleiss. — Grössere Betriebssicherheit. Erheblich höherer Nutzeffekt im Dauerbetrieb. — Wesentlich einfachere Bedienung (grössere Unabhängigkeit vom Heizerpersonal). — Selbsttätige Schlackenabfuhr. — Zugänglichkeit auch des hinteren Rostendes. — Erhöhung der Rostleistung. — Auch für minderwertige Brennstoffe gut geeignet, die sich mit Abstreifern nicht oder nur schlecht verheizen lassen. — Für alle Arten von Wanderrostfeuerungen. — Wichtigste Verbesserung des Unterwindwanderrostes. — Zeugnisse über vierjährige Betriebserfahrungen. — Ueber 800 Feuerbrücken in Betrieb bezw. Ausführung. — Ueber 400 Feuerbrücken nachbestellt

Luc. Steinmüller Gummersbach.

Stadt-Theater

Donnerstag, d. 12. Sept. 1918, Anf. 6 Uhr, Ende 11 Uhr:

Faust

von Goethe

Freitag: Der Freischütz.

Paulusgemeinde.

Wie sollen wir uns unsere Gemeinde und die Volkskirche wünschen?

Vortrag von Pastor von Broecker, im Männerabend des oberen Bezirks morgen Donnerstag, 12 Sept., abends ½9 Kaiserhof, Reilstr.

Freie Ansprache Männer auch von ausserhalb des Bezirks und der Gemeinde willkommen.

Zoo.

Donnerstag d. 12. Sept. 1918, nachm. 4 Uhr u. 7½ Uhr

Konzert

vom **Görlach-Orchester.**

Leitung: Musikdirektor H. Görlach.

Eintrittspreise: Erwachsene 50 Pfg., von 7 Uhr abends ab 35 Pfg., Kinder 20 Pfg. Militär ohne Dienstgrad zahlt vorm. 10 Pfg., nachmittags 20 Pfg.

Bei ungünstigem Wetter finden die Konzerte im Saale statt. A 24615

Apollo-Theater.

Gastspiel Curt Olfers Operettengesellschaft

Täglich abends ½8 Uhr

„Der Puszta-Kavalier"

Operette in 3 Akten von Karl von Bakonyi. Musik v. Albert Szirmai. Vorverkauf tägl. 9—1 u. 5—½7. k 385

Bad Wittekind.

Heute abend 8 Uhr:

Militär-Konzert

von der Musikabteilung beim Ers. Batl. des Landw.-Inf. Regt. Nr. 36.

Optische Waren preiswert und gut empfiehlt h1442

Otto Unbekannt

1a Gr. Ulrichstraße 1a

Gutscheinhefte

der **städtischen Strassenbahn** sind zu haben in

unserer Zweigstelle

Grosse Ulrichstrasse 52

geöffnet von 8—7 Uhr.

Zu verkaufen

Mittlere Maschinenfabrik in Sachsen, mit ca. 20 Werkzeugmaschinen und gr. Grundbes., ist bei 40—50000 Mk. Anzahlung sofort zu **verkaufen.** A 10214 Näheres unter F. W. 087 Invalidendank, Dresden.

Kaufgesuche

Verkaufen Sie

Lumpen, Knochen, Papier, Bücher, Zeitungen, Wolle, Leinen, Felle, Weißglas, Weinflaschen

nur an

Theuring & Ackermann, Halle, Triftstraße 24, nächste Nähe der Reilstraße. Telephon 4363.

Da erhalten Sie wirklich reelle und höchste Preise.

Vermischtes

Seidene

Damen-Blusen

kauft max preiswert bei

H. Schnee, Nacht. Gr. Steinstraße 84.

Brennholz.

2000 Ztr. Buchenholz, in Bri etigröße, bei 5 Ztr. frei Haus, um Sommerpreis.

Curt Vogel, Trotzoer Str. 44, Telephon 4513.

Haltbare gute

Schuhsenkel

empfiehlt

Schnee Nchl., Gr. Steinstr. 84.

Den Schnitt nimm,

der Dir guten Sitz, schöne Form, sparsamen Zuschnitt verbürgt. Es ist der Favorit-Schnitt. Reichste Modell-Auswahl im neuen Favorit-Moden-Album (Mk. 1.—), Jugend-Moden-Album (Mk. 1.—), erhältlich bei

W. F. Wollmer, Grosse Ulrichstrasse 6—8.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180911032/fragment/page=0004